

Operation shadow-light

Alles hat ein Ende....

Von Roe

Kapitel 14: Escape 2

Hier kommt Kapitel vierzehn, frisch aus meinem Hirn in eure Köpfe. Wünsche wie immer Viel Vergnügen.

Nebenbei: Shôchûs Bruder war wie gesagt Wodka.....Tja, is nich sonderlich schade um ihn, oder? Immerhin ist damit der Durchschnitts IQ der Welt wieder ein bissl gestiegen.....

- Rose

Kapitel 14: Escape 2 – „And again.....“

Noch immer vor dem Aufzug

„Na los jetzt, kommt schon!“ rief Sato den noch immer fassungslos dastehenden Oberschülern zu, während auch Akai inzwischen zu ihnen gestoßen war. Er sagte kein Wort, sondern ging einfach an ihnen vorbei in den Aufzug, und begann sich, während die andern nun ebenfalls zögerlich einstiegen, Jodies Bauchwunde genauer anzusehen, und ihren Puls zu fühlen. Er wirkte aufrichtig besorgt.

Kaito stieg als letztes ein. Er warf noch einen Blick auf den am Boden kauernenden Shôchû, wandte sich dann ab und stieg ein.

Die Fahrt nach oben verlief ohne Komplikationen.

Sie kamen im Erdgeschoss an, und wären mit einem Mal, fast von einer Horde FBI Agenten und Polizisten überrannt worden, welche ihnen dann aber auch gleich die Verletzten abnahmen, und sie rausschafften.

Akai verschwand nun wieder ohne ein weiteres Wort in den Gängen, und zurück blieben nur noch die drei Oberschüler die die drei Grundschüler herausschaffen mussten.

„Aber warum sollen wir hier raus? Immerhin wollen wir auch mithelfen diese Gauner zu verhaften!“ rief Genta gerade, und Mitsuhiko setzte nach: „Genau! Die haben uns entführt, also haben wir ein Recht darauf hierzu sein, und außerdem heißt die Tatsache dass sie uns entführt haben doch auch ganz klar dass sie uns fürchten, darum

sollten wir umso mehr mitmachen!“ „Ja!“ rief nun auch Ayumi, „Wir sind doch die Detective Boys! Und wenn Conan hier wäre würde er sich auch nicht so einfach abwimmeln lassen, also werden wir es auch nicht tun!“ „Die Detective Boys lösen jeden Fall!“ riefen nun alle drei Grundschüler im Chor.

Heiji hatte sich während diesem Vortrag sehr zusammen nehmen müssen nicht loszulachen, denn auch wenn es hier inzwischen vor FBI Agenten und Polizisten wimmelte, so waren sie dennoch im Gebiet des Feindes.

Kaito hatte sehr selbstzufrieden gegrinst, und es genossen zu sehen wie sein Detektiv-Rivale in solche Bedrängnis kam. Während Shinichi selbst einfach nur versuchte sich nicht aufzuregen, und einen kühlen Kopf zu bewahren. „Also.....“ setzte er nun zum Fünften Mal an, doch die Detective Boys unterbrachen ihn erneut. „Nein! Wir bleiben hier, und nicht mal du kannst uns aufhalten!“ unterbrach ihn Ayumi sofort wieder.

„Was hab ich mir da nur eingebrockt.....“ dachte er genervt, als er wieder Schritte hörte, die von recht kalten und auch zornigen Stimmen begleitet wurden.. *„Shit!“* fluchte er leise. „Heiji, Kaito, schnappt euch jeder einen!“ reif er nun, von plötzlicher Panik erfasst. „Hey was soll das?“ kreischten die drei Grunschüler empört, Während sie von den Oberschülern gepackt und weggetragen wurden. „Seid gefälligst still, oder wir werden alle sterben!“ flüsterte Shinichi so laut wie er konnte. *Okay, bin schon still.* dachten alle drei Grundschüler zur exakt selben Zeit, und beschlossen mal lieber die Klappe zu halten.

Ein dunkler, modrig riechender Raum

Ran wachte langsam auf. Sie hielt ihre Augen noch geschlossen, da sich ihre Lieder anfühlten als wären sie mit Blei gefüllt, und jeder Knochen im Leib tat ihr weh, wobei sie sich fühlte als würden anstatt des herkömmlichen Blutes kleine Kieselsteine durch ihren Körper zirkulieren. „Ohh,,,,“, stöhnte sie schmerzerfüllt auf, als sie versuchte sich aufzurichten. *„Was ist nur passiert?“* Dachte sie benommen. *„ich war doch....Ich war doch in diesem Gebäude und.....“* sie versuchte sich genauer zu erinnern warum sie überhaupt dort gewesen war..... *„Ich bin doch mit Cona.....Nein halt!“* plötzlich erinnerte sie sich wieder genauer. *„Conan war Shinichi! Und er hat sich zurückverwandelt! Er ist zurück!“* dieser Gedanke machte sie für einen kurzen Moment so glücklich, dass sie ganz vergessen hatte, dass sie sich an einem kalten unwirklichen Ort befand. *„Aber halt mal? Was ist dann passiert? Ich war doch.....“* überlegte sie eben noch, und dann entfuhr ihr plötzlich ein Keuchen, als sie sich zurückerinnerte. *„Oh Nein! Agent Camel wurde getötet! Und dieser Morris, Ich.....Wo bin ich denn hier nur?“* dachte sie nun verzweifelt, und versuchte zum ersten Mal ihre Umgebung genauer auszumachen. Sie konnte nicht viel sehen, da kaum Licht in den Fensterlosen Raum fiel. Sie konnte mit Mühe und Not eine Holzpritsche an der Wand erkennen, und ausmachen dass der Ganze Boden wohl recht alt sein müsste, da er noch aus echtem Stein Bestand, den großen Unregelmäßigen Steinen die man manchmal zum Straßenbau verwendete nicht unähnlich.

Sie versuchte eine Weile ihre Fesseln zu lösen, doch sie schaffte es nicht mal sie auch nur ein wenig zu lockern, oder auch nur leicht zu beschädigen. Schließlich gab sie es auf. Eine unglaubliche Hoffnungslosigkeit viel auf sie herab. *„Shinichi.....Es tut mir Leid.....Nur wegen mir.....Nur wegen mir wurde dieser Agent getötet.....Nur weil ich nicht nach hause wollte, bin ich jetzt als Geisel genommen worden.....:Es tut mir so Leid.....So Leid....Es tut mir Leid.....Shinichi...“*

Mit diesem Gedanken im Kopf, schlief sie langsam wieder ein.

Hauptquartier der BO, kurz vor dem Ausgang

Sie rannten noch immer.

Die drei Oberschüler wussten nicht, Ob sie noch verfolgt wurden, doch sie wollten lieber nicht das Risiko eingehen, stehen zu bleiben, um es herauszufinden.

Ein Schuss der Knapp an Kaito Schläfe vorbei ging, bestärkt es sie in dem Gedanken, den Ausgang lieber möglichst schnell zu erreichen.

Vor etwa zwei Minuten hatte es angefangen, dass man von überall Schreie, Rufe und Schüsse hörte. Sie wussten nicht, ob das hieß dass nun jeder Raum gestürmt und alle Leute festgenommen wurden. Aber sie wussten, dass sie das auch noch rauskriegen konnten, wenn die Kinder, die inzwischen alle drei vor Angst fast Ohnmächtig geworden waren, außer Gefahr waren.

Dann waren sie draußen. Endlich.

Die kühle Nachtluft wehte ihnen entgegen, und sie sahen sich vor einem Meer aus Polizeiautos, mit heulenden Sirenen und schillernden Blaulichtern. In diesem Moment war dieser Anblick für sie absolut wunderbar, denn er signalisierte ihnen eines der wichtigsten Dinge überhaupt: Sicherheit.

Sie wollten die drei widerspenstigen Kinder gerade ein paar Polizisten übergeben, als sie James Black auch schon mit dem Professor im Schlepp auf sie zueilen sahen.

Die kurze Zeitspanne die es noch brauchte bis sie ankamen, nutzten die Detective Boys, um erneut ihren Protest vorzubringen. Insbesondere Ayumi, die sehr wohl gemerkt hatte, dass es Kaito Kid war der geholfen hatte sie zu befreien, wollte nicht eher gehen, bevor man ihr nicht wenigstens erklärt hatte was Sache war.

Schließlich waren die beiden Fast-Renter bei ihnen angekommen, und man sah beiden an, dass etwas sehr schlimmes passiert sein musste.

Doch bevor einer von ihnen ein Wort sagen konnte, hatten die Kinder ihren Lieblings-Professor entdeckt. „Professor, was machen sie denn hier?“ fragten sie alle drei gleichzeitig, mit freudigem Ton.

Hier sah Shinichi seine Chance.

„Ja Professor, erzählen sie den Kindern warum sie hier sind, am besten während die Kinder nach Hause gefahren werden!“ rief er in einem übertrieben fröhlichen Ton, den der Professor auch sofort zu deuten wusste.

Er nickte nur, und setzte sich mit den Kindern in den nächsten Polizei Wagen, der auch prompt abfuhr.

James sah Shinichi und die anderen Oberschüler sehr ernst an, und überlegt wie er das nun sagen sollte.

Er wusste dass die Tochter des alten Mori sehr wichtig für den jungen Detektiv war, was das ganze nur Umso schwerer machte. Shinichi dagegen, war keineswegs entgangen wie schwer sich der FBI Agent damit tat, ihm zu sagen was los war. Also machte er den ersten Schritt. „Mr. Black? Whats wrong? Did something bad happened?“ fragte er mit voller Absicht auf Englisch, weil er wusste dass es auf die meisten Menschen beruhigender wirkt wenn man sie in ihrer Muttersprache anspricht. „Yea....“ Murmelte James leise, und fastete sich nun ein Herz. Er musste es ihm sagen, und außerdem wusste er, dass es mithilfe des jungen Mannes, der ihn so sehr an einen wahren Sherlock Holmes erinnerte, wesentlich leichter sein würde den zweiten

Standpunkt zu finden.

„Well.....wir haben... wir haben vor inzwischen fast zwei stunden den Kontakt zur Basis verloren.....Wir befürchten.....Das wir einen Maulwurf haben.“ sagte James nun ruhig, und sah bei diesen Worten ausschließlich Shinichi an.

²Was?“ fragte Shinichi verdattert, der halb betend,, halb hoffend bangte, das nicht das passiert war, was er befürchtete.

Ende Kapitel 14

Ja, das wars wieder.

Ich weiß, Ich bin schon gemein an so ner Stelle aufzuhören, aber ich hab jetzt keine Zeit zum weiterschreiben.

Hope you had fun

- Rose